

Methylacetylaminoterephthalsäure vom Schmelzpunkt 255° (unter Zersetzung) wurde durch Acetylieren der Methylaminoterephthalsäure erhalten.¹

C. Einwirkung von Jodmethyl auf hemipinsaures Silber.

Die Bildung von Estersäure bei der Einwirkung von Jodmethyl auf aminoterephthalsaures Silber veranlaßte zur Untersuchung der gleichen Reaktion bei dem viel reaktionsfähigeren hemipinsauren Silber. Das aus 5 g Hemipinsäure bereitete Silbersalz wurde 2 Tage in der Kälte mit Jodmethyl stehen gelassen, das Jodmethyl verdunstet und der Rückstand mit Benzol ausgekocht. Der Benzolrückstand wurde in Vakuum fest. Beim Behandeln mit kaltem, verdünntem Ammoniak blieben 5·2 g Neutralester² (Schmelzpunkt ungereinigt 48 bis 55°) ungelöst. Aus der ammoniakalischen Lösung wurde durch Essigsäure 0·1 g einer bei 115 bis 118° schmelzenden Substanz gefällt. Nach zweimaligem Umkristallisieren aus Benzol zeigte sie den Schmelzpunkt 121° und die Eisenreaktion der Hemipin-*a*-Methylestersäure.³

Letztere verdankt ihre Entstehung wohl der intermediären Bildung von saurem Silbersalz.⁴ Denn bei der Einwirkung von Jodmethyl auf letzteres ist die Bildung von *a*-Estersäure zu erwarten⁵ und andere Reaktionen, welche *a*-Estersäure liefern könnten (Verseifung des Neutralesters, Veresterung des Anhydrids), können unter den obigen Versuchsbedingungen wohl nicht eingetreten sein.

¹ Leitfähigkeitsbestimmung bei Süß, Monatshefte für Chemie, 26, 1336 (1905). Die Identität des Präparates bedarf übrigens erneuter Prüfung. Die Untersuchung der Veresterung der Aminoterephthalsäure und ihrer am Stickstoff substituierten Abkömmlinge wird in meinem Laboratorium fortgesetzt.

Wegscheider.

² Wegscheider, Monatshefte für Chemie, 16, 90 (1895).

³ Wegscheider, Monatshefte für Chemie, 3, 362 (1882); 16, 93 (1895).

⁴ Vergl. Wegscheider, Monatshefte für Chemie, 28, 82 (1907), Nr. 8.

⁵ Wegscheider, Monatshefte für Chemie, 16, 133 bis 135 (1895).